

Brücke der Freundschaft

Partnerschaft mit dem
Erzbistum Bhopal – Mittelindien



St. Norbert – Kirchengemeinde
Münster – Coerde

Ausschuss für
Mission, Entwicklung, Frieden

Ausbildungshilfe für Mädchen im Bistum Bhopal, Indien

Aufwachsen in Indien – alles andere als ein Kinderspiel!

Seit 25 Jahren versuchen viele Engagierte die Bildungsarbeit der Mitarbeiter/innen des Bischofs in Bhopal zu unterstützen. Immer mehr geht es um die intellektuelle, seelische und soziale Entwicklung der **Mädchen**, den schwächsten Gliedern der indischen Gesellschaft.

Nach dem Motto „Der kürzeste Weg aus der Armut ist der Schulweg“ können dank vieler Spenden aus verschiedensten Quellen und der Vermittlung von „Patenkindern“ viele Kinder aus abgelegenen Dörfern und den Slums rund um Bhopal in „Hostels“ der Missionsstationen vermittelt werden, wo sie eine langjährige liebevolle Förderung in einer kindgerechten und menschlichen Atmosphäre

Doch was passiert danach mit den Mädchen, die erfolgreich ihre 12-jährige Schulzeit beenden?

Die Sorge, dass diese Mädchen in dem traditionellen „In die Ehe organisiert werden“-System enden, treibt unsere Freunde in Bhopal um.



Wenn die jungen Mädchen/Frauen die Schule beenden, sind sie hochmotiviert, zielstrebig, wollen unbedingt einen Beruf erlernen, der ihnen eine gute Position auf dem Arbeitsmarkt garantiert, ihr Selbstwertgefühl stärkt und ein

selbstbestimmtes Leben ermöglicht. Abgesehen von einigen wenigen, die ein Stipendium für ein Medizin- oder Ingenieurstudium erlangen, streben die meisten eine Ausbildung zur Krankenschwester, Erzieherin/Lehrerin an. Mit solchen Studien ist ein guter Arbeitsplatz sowohl in staatlichen Institutionen als auch in kirchlichen garantiert. Sie wissen, dass sie damit ihre Eltern und Geschwister unterstützen können. Nicht selten ermöglichen sie mit ihrer Arbeit die gesamte Schulbildung ihrer jüngeren Geschwister.

Fazit:

**Ohne Berufs-Ausbildung keine Chance auf dem
Arbeitsmarkt.**

Die meisten Mädchen streben an eine

3-jährige Ausbildung als Pflegeschwester mit Hebammenkompetenz

2-jährige Ausbildung als Erzieherin und Grundschullehrerin

1-jährige Ausbildung zur Schneiderin/Näherin.

Helfen Sie mit Ihrer finanziellen Unterstützung.



Eine Reise zu unseren Freundinnen und Freunden im Bistum Bhopal

Ein Reisebericht voller neuer Eindrücke

Für fünf der Reisenden war es ein wirklicher Aufbruch zu neuen Ufern, in ein exotisches, sehr fremdes Land.

Doch alle wussten, dass sie im Rahmen der „Brücke der Freundschaft“ in ganz besonderer Mission unterwegs waren. Für uns sieben anderen war es ein freudiges Wiedersehen mit vielen Schwestern, Geistlichen und Kindern.

Am ersten Tag erlebten wir eine temperamentvoll gesungene Messe, die wir mit einem Kanon zusätzlich bereichern durften. Dass wir hellhäutigen Deutschen immer wieder als Freunde aus dem kalten Norden uns auf den langen Weg zu ihnen machen und unsere Geburtstags- und Jubiläumsgeschenke in finanzieller Hilfe an sie weitergeben, lässt die ganze Gemeinde erstaunen.



Zutiefst beeindruckend war der Besuch in einem Steinbruch-Slum. Hier kann nur wohnen, wer Steine spaltet, auf Kipper ablädt und mit einem „Taschengeld“ fürs Überleben zufrieden ist. Eine Witwe mit 2 jungen Töchtern trafen wir dort an, die dank der Mietzahlungen durch unsere Spenden weiterhin mit ihrer Familie in der elenden Hütte leben darf, bis ihre Töchter die Ausbildung zur

Krankenschwester beendet haben und Geld verdienen. Dann werden sie woanders bescheiden zur Miete wohnen können.



In den Slums haben wir freudige Empfänge von jungen Frauen in den Nähschulen erlebt, letztere dienen nachmittags als Unterrichtsräume für die Kinder der Slumfamilien. Überhaupt werden viele Räumlichkeiten doppelt genutzt, so auch eine English Medium School mit über 4000 Schülern, die nachmittags eine Hindi Medium School für die Kinder des umliegenden Slums ist.



Hunderte kleine Kindergartenkinder haben wir mit „Gottes Liebe ist so wunderbar groß“ in unseren Gesang einschließen dürfen, mit viel Spaß auf beiden Seiten.

Eine Kindergruppe in einem Slum überraschte uns mit dem Lied „Aram sam sam ... Guli guli, Guli guli...“ – hatte eine Deutsche im FSJ als typisch deutsch eingeführt.

Für ein Foto-Shooting besuchten wir einige der Krankenschwesternschülerinnen in ihren für uns völlig menschenunwürdigen Familienhütten, aus denen uns jedoch voller Frauenpower entgegnetrat. Einfach überwältigend.



In der Missionsstation, in der 55 unserer Patenkinder leben, wurden wir mit einem 2-stündigen perfekt organisierten und moderierten Programm der Extraklasse willkommen geheißen und unterhalten. Alle dort wussten, dass wir uns für sie seit Jahren engagieren und viele erkannten uns auch von vorherigen Besuchen wieder.

Von Fr. Franklin in seiner 1200 Kinder umfassenden Missionsstation überbringen wir die herzlichsten Grüße für unsere Sternsinger. Dass unsere Coerder Kinder zur kalten Winterzeit von Haus zu Haus gehen, um Geld zu sammeln, ist für indische Kinder unvorstellbar. Deshalb haben wir großformatige Bilder von den Sternsinger-Aktionen der vergangenen Jahre zur Veranschaulichung überreicht.



Alle Reisenden waren überrascht und glücklich, diese hoffnungsvollen Entwicklungen in den verschiedenen Lebensbereichen der indischen Gesellschaft gesehen zu haben. Erleben, wie und wo unsere Spendengelder wirksam eingesetzt werden, persönliche Kontakte knüpfen und gemeinsam fröhlich sein – das war uns wieder einmal eine Reise wert.

Geschichten einer langjährigen Freundschaft

Herzliche Besuche bei Freunden zuhause

Nach unseren Reisen 2015, 2016, 2018 und 2019 mit jeweils einer Gruppe Interessierter nach Bhopal und den Besuchen 2017 von Pater Suman und Pater Franklin in unserer Pfarre St. Norbert, Münster, haben wir weiterhin direkten Kontakt mit ihnen und den Schwestern verschiedener Kongregationen, die verantwortungsvoll in den uns bekannten und von uns und Ihnen unterstützten Institutionen arbeiten.



Alle Schulkinder, also auch die von persönlichen Sponsoren unterstützten **Patenkinder**, haben dank Ihrer Hilfe einen Platz in den Hostels und Schulen der Missionsstationen. Nach wie vor sind Patenschaften als eine Art der finanziellen Hilfe sinnvoll und wird mit großer Dankbarkeit entgegengenommen.

Jährlich erfahren wir über den Erfolg der Studienförderung für erfolgreiche Schulabsolventinnen in den Missionsstationen.

Viele von Ihnen und uns finanziell unterstützten Mädchen bekommen nach ihrer Ausbildung zur Kranken- und OP-Schwester umgehend eine Einstellung in christlichen Krankenhäusern oder in guten staatlichen Kliniken. Einige ehrgeizige von Ihnen lassen sich in einem weiteren Studium zur Lehrerin für Krankenhausschulen ausbilden und unterrichten danach sogar in staatlichen Schulen.



Alle unterstützten Mädchen haben ihr Fachabitur in einer Missionsschule gemacht und jahrelang in einem der Hostels gelebt und gelernt. Alle bisherigen Indienreisegruppen haben diese Schulen und Hostels in den Missionsstationen bei ihren Besuchen kennen gelernt. Noch vor Ausbildungsbeginn haben diese zukünftigen Krankenschwesternschülerinnen schon in einer Krankenstation volontiert. Sie wurden von leitenden Schwestern streng getestet, denn sie müssen bereit sein, sich einem sehr engen Ausbildungsregime zu fügen. Bei allen Besuchen haben wir die Ausbildungskrankenhäuser kennengelernt, die für 10 Monate im Jahr Schule, Lehranstalt, Arbeitsplatz und Zuhause der Mädchen sind.

Außerdem sind **Nähschulen** für junge Frauen, die schon für eine Familie verantwortlich aber ohne schulische Bildung sind, angelaufen. Eine der Nähwerkstätten durfte die Reisegruppe bei ihrem Besuch 2016 persönlich eröffnen.

Diese Art von Arbeiten und Lernen (Rechnen, Schreiben, Kalkulieren) führt die ungebildeten jungen Frauen zu einem neuen Selbstbewusstsein, einer persönlichen Selbständigkeit und Unabhängigkeit – zum Wohle ihrer ganzen Familie.

Sie alle schätzen unsere Unterstützung hoch ein und wir freuen uns immer über ihre herzliche Gastfreundschaft



Die betreuenden Dominikanerschwestern vermitteln auch fleißige, erkennbar ehrgeizige Kinder der Nähschülerinnen zur gezielteren Förderung von der Slumschule, in eine der Missionsstationen. Dasselbe gilt für gute Schülerinnen und Schüler aus dem weit abgelegenen Dorf Awalikheda, wo Pater Francis Scaria die Entwicklung und Förderung in seinen Händen hält.

Unsere Reisegruppen haben ihn schon oft besucht und waren hoch beeindruckt von der Effizienz seiner Arbeit, die auch weiterhin unterstützungswürdig ist.



Die Kinder im Bild freuen sich schon jetzt auf Weihnachten.

Um unsere freundschaftlichen Beziehungen zu Bhopal, „Brücke der Freundschaft“ genannt, weiter zu stärken, werden auch in Zukunft weitere Informationsreisen mit Interessierten, Sponsoren und Paten gemacht.

Die erste Woche wird in Begleitung unserer Freunde in Bhopal den von Ihnen und uns unterstützten Projekten gewidmet sein, also eine echte Missionsreise, die zweite wird ein kleiner touristischer Teil indischer Realitäten außerhalb christlicher Atmosphäre sein.

Was diese Reisen **nicht** sein werden, ist eine Luxusreise. Sie werden informiert.

Wie helfen wir und wie können Sie uns unterstützen?

- Patenschaften und Stipendienübernahme
- Sternsingersammlung in Coerde
- Verkaufsstände in der Pfarre St. Norbert
- Spenden mit dem Kennwort „Bhopal“

Im Namen des Pfarrausschusses
„Mission, Entwicklung, Frieden“ der
Pfarrgemeinde St. Norbert, Münster
Carola Stricker

Möchten sie mehr wissen?

c.stricker@stricker.ms

Tel: 0251 – 24 78 66

Helfen Sie mit und unterstützen Sie unsere Partnerschaft:

Spendenkonto: St. Franziskus

IBAN: DE79 4006 0265 0003 7840 00

Verwendungszweck: Bhopal